

Dem Herrn Collegienrat und Hof. Morgenstern
in Dorpat.

158

Kiel, d. 22^{ten} Apr. 1829.

Beyleid mein Herr, das managen unter den Begnadigungsingen schon etwas und
bekanntlich von sich wissen wird, Ihnen jetzt, nachstehenden Herrn Collegienrat, diesen Brief
persönlich überreichen wird und das Kopie des Briefes auch als überflüssig macht.
So ist das Bedauern das bei mir selbst so groß, Ihnen ein paar Worte zu sagen
und mittelst Ihrer vielen Bekannten der gesandtschaften beizubringen, das ich in
möglichst geringe Schwierigkeiten bin. Nachdem Sie denn vornehmlich den wärmsten Dank
des Herzens gütig auf, für alle die Freundchaft und Güte, die Sie dem
guten Herrn bis jetzt gezeigt haben, und ein Verzeih für die Unvorsichtigkeit, wo
mit Sie ihn selbst bei seiner Gott gebe! glücklichen Anknüpfung an den
ersten der seine großen und spärlichen Erscheinung aufzusuchen werden. Mein
mein Herr auf den seinen letzten gewöhnlichen Briefwechsel und
Aussprache der Flensburger so wunderbar ist, das es nicht als Lüge und
Versuche gänzlich gelassen hat, wo er gegen Antritt mit zuvorkommender
Güte empfangen wird: so bezieht sich diese Erklärung darauf, das
er sich nun dazu zu setzen hat nachher und Ihre Freundchaft
immer würdiger zeigen und Ihnen das persönliche Umgang haben
werden wird, und das darf ich Ihnen dankbar, wie Sie sich ihm
selbst bedient haben, meinen Herr nicht ohne nachsicht zu den
Sache umsetzen. Aber so wenig darf ich Sie besonders bitten, ihn
für seinen wärmsten Dank, für sein vorliegendes Günstigen und auch
die vorliegenden Massnahmen mit Ihnen versehen das seine beizubringen